

Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen/vermindern

Ihnen wurde aus medizinischen Gründen eines der folgenden Medikamente verordnet:

- Marcoumar®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®
- Aspirin®, Plavix®, Clopidogrel, Efient®, Brilique®
- Clexane®

Diese Präparate bewirken, dass Ihr Blut wesentlich langsamer gerinnt als im Normalfall. Dadurch kann die Bildung von Blutgerinnseln weitgehend vermindert oder sogar verhindert und eine Durchblutungsstörung reduziert werden. Die Einnahme dieser Medikamente führt nach heutigem Stand der Kenntnisse auch nach Jahren zu keiner Schädigung des Organismus, wenn Sie folgende Punkte genau beachten.

Die Einnahme dieser Medikamente muss unbedingt entsprechend unseren Weisungen, am besten immer zur gleichen Tageszeit, erfolgen. Eigenmächtige Änderung der täglichen Tablettenmenge kann gefährlich sein. Sollten Sie einmal die Einnahme des Medikamentes vergessen haben, so nehmen Sie auf gar keinen Fall eine doppelte oder dreifache Menge ein, sondern rufen Sie uns an.

Je nach Präparat muss die Wirkung an vereinbarten Terminen kontrolliert werden. Sollte dies einmal nicht möglich sein, bitten wir Sie, mit uns Rücksprache zu nehmen.

Durch die Wirkung dieser Medikamente können kleinere alltägliche Verletzungen länger als üblicherweise bluten. Dies erfordert in der Regel keine besonderen Gegenmassnahmen. Bei allen stärkeren Blutungen (insbesondere auch bei Unfällen) oder akut notwendigen Operationen (auch Eingriffe beim Zahnarzt) muss der Arzt oder Zahnarzt auf die Blutverdünnungsbehandlung aufmerksam gemacht werden (Ausweis/Medikamentenblatt vorlegen). Beobachten Sie sich selbst und benachrichtigen Sie uns umgehend, wenn Sie folgende Zeichen einer beginnenden vermehrten Blutungsneigung feststellen:

- roter oder dunkelbrauner Urin
- roter oder schwarzer Stuhl
- Zahnfleischblutungen oder starkes Nasenbluten
- ungewöhnlich lange Monatsblutung
- lang anhaltende Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen

Auch bei einer Magendarmgrippe mit starkem Erbrechen oder Durchfall bitten wir Sie um Kontaktaufnahme.

Sollte Ihnen der Operateur wegen einer bevorstehenden Operation (auch Zahneingriff) einen Stopp dieser Medikamente verordnen, bitten wir Sie, uns dies unbedingt vorgängig mitzuteilen.

Da die Wirkung dieser Medikamente durch andere Medikamente beeinflusst werden kann, dürfen keine anderen Präparate eingenommen werden, ohne dass wir darüber informiert sind. Dies gilt auch für rezeptfreie Präparate wie Vitaminpräparate oder Schmerzmittel. Weil auch Lebensmittel die Wirkung dieser Medikamente beeinflussen, sollte die Lebens- und Ernährungsweise möglichst beibehalten werden. Die Durchführung spezieller Diäten sollte nur in Absprache mit uns erfolgen. V.a. wenn sie Marcoumar® einnehmen, ist beim Konsum von Gemüse mit hohem Vitamin K -Gehalt Vorsicht geboten (je grüner desto mehr Vit.K, z.B. Spinat, alle Kohlarten, Broccoli etc.). Sie sollten davon nicht zu grosse Mengen zu sich nehmen. Dasselbe gilt für Alkohol.

Wir hoffen Ihnen mit dieser Information behilflich zu sein. Zögern Sie nicht, uns bei Fragen oder Unklarheiten zu kontaktieren.

Freundliche Grüsse

Praxisgemeinschaft Webersbleiche